

Was bewegt uns in der Hellwegregion?

Marcos Antonio da Costa Melo



Die Hellwegregion ist in Bewegung und wird mehr und mehr zu einer Fairtrade-Region (siehe Karte). Auch eine verschärzte Kritik der deutschen Medien an verschiedenen Fairtrade-Siegelsystemen mit der Behauptung, sie seien ineffizient und der Faire Handel elitär, hat das Rennen um den Titel „Stadt/Kommune des Fairen Handels“ zumindest in der Hellwegregion im letzten Jahr nicht bremsen können. Trotz der Aussage von Studien, die undifferenziert behaupten, die Vergütung für die Produkte der bäuerlichen Familien sowie der Lohn der Fairtrade-Produzenten seien nicht wesentlich höher, ist die Kampagne Fairtrade Towns in der Region nicht ins Stocken geraten. Ganz im Gegenteil: viele Steuerungsgruppen setzen sich offen mit der Kritik ausein-

ander und erzeugten damit ein bewusstes Engagement für den Fairen Handel. Das Rezept des runden Tisches mit der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft ist aus diesem Grund ausgezeichnet. Die Sitzungen halten die Akteure zusammen, die wiederum in ihrer Region immer mehr Konsumenten erreichen, die sich mit der Frage des ethischen Verhaltens beschäftigen. Sie können somit den Welt Handel ein wenig gerechter gestalten und das ungleiche Nord-Süd-Verhältnis bei ihrem Einkauf bewusst machen. Darüber hinaus entwickeln sie ständig neue Veranstaltungen und Handlungsoptionen, die über das Einkaufsverhalten hinaus gehen, da sie politisch aktiv werden und in ihren Kommunen auf negative Auswirkungen der Globalisierung, etwa durch kom-



Ende August 2014 präsentiert die Steuerungsgruppe das lang erwartete Schild „Fair-Trade-Gemeinde Holzwickede“

munales Beschaffungswesen, aufmerksam machen.

Nach der Auszeichnung von Selm und Schwerte blickt man im Kreis Unna auf die neuesten Entwicklungen der Arbeit der Steuerungsgruppe in Bergkamen, die sich im Mai 2014 konstituiert hat. Es fehlen somit nur die Stadt Kamen und die Gemeinde Bönen, damit der gesamte Kreis den Titel Fairtrade-Town erhält.

Nach den Auszeichnungen von Soest, Lippetal und Geseke sowie der Titelerneuerung von Lippstadt sind im Kreis Soest auch in Werl und Warstein Steuerungsgruppen aktiv.

FUGE-Aktivitäten

Eine erfreuliche Entwicklung kennzeichnet auch Hamm. Dank einer aktiven Steuerungsgruppe realisierte man im Jahr 2014 zahlreiche Veranstaltungen und Presseartikel rund um das Thema Textilien. Er eignisreich war vor allem die Faire Woche mit der Titelerneuerung. Mehr dazu unter www.fairtrade-hamm.de

Die Postwachstumsgesellschaft und die Herkunft unserer Ressourcen

Dank der Unterstützung u. a. von Engagement Global konnte FUGE eine Reihe von Veranstaltungen in Hamm zu Fairem Handel, zur Postwachstumsgesellschaft und zum Umgang mit den natürlichen Ressourcen organisieren.

Im Juni 2014 berichtete z. B. Kirsten Clodius, Christliche Initiative Romero (CIR), im FUGE-Weltladen über die sozial- und gesundheitsschädigenden Arbeitsbedingungen für die Näherinnen in der Textilindustrie sowie über die positiven Folgen der **Kampagne für Saubere Kleidung**. Zum Auftakt der Fußball-WM in Brasilien eröffnete FUGE im Cineplex Hamm die **TrikotTausch-Ausstellung** und rückte somit die Verlierer/-innen des Fußballfestes in den Vorder-

grund: Die Näherinnen und Näher aus Ländern wie China, Bangladesch und El Salvador.

Mitte Juni war die **Postwachstumsökonomie** in der VHS Hamm Thema. Dr. Niko Paech, Prof. der Volkswirtschaft an der Uni Oldenburg, warb vor rund 100 Zuhörinnen und Zuhörern für einen genügsameren Lebensstil, der einen anderen Umgang mit den Produkten zum Kern hat: Tauschen und Teilen statt immer mehr Anhäufen; Gegenstände und Geräte reparieren statt wegzwerfen, genügsamer leben, weniger reisen, das Fliegen möglichst reduzieren (siehe Artikel von N. Paech, S. 6-8).

Viele Projekte von FUGE, die sich für Nachhaltigkeit, Fairen Handel und regionale Vermarktung einsetzen, kommen diesem Ziel einer Postwachstumsgesellschaft nahe.

Ende Juni fand an der Marienschule Hamm der **18. Eine-Welt- und Umwelttag** statt, der unter dem Motto „Klimaschutz und Mobilität“ stand. Diese Thematik wurde besonders von Schülergruppen kreativ umgesetzt (siehe Artikel „Upcycling“). Ergänzt wurde das Programm durch Mitmach-Aktionen des Zirkus Pepperoni, des Eine-Welt-Mobils, eines Fahrrad-Parcours des ADFC und Kletteraktionen der Wipfelstürmer.

Anfang Juli fand dann in der VHS Hamm der **Empowerment Day** statt, der sich mit der Produktion von eigenen Medien, Völkermord in Darfur und Ursachen von Flucht und Migration in Afrika befasste.

Anfang September beschäftigte sich FUGE mit der deutschen **Pharmaindustrie in Uganda**. Dennis Kibira aus Uganda und Dr. Christiane Fischer stellten die Studie der BUKO-Pharma-Kampagne zu Arzneimittelfirmen in Uganda vor: „Große Markenfirmen ziehen sich aus dem Land zurück, weil die Gewinnspanne zu niedrig ist. Forschung für Tropenkrankheiten gibt es kaum, obwohl Malaria oder Schlafkrankheit erschreckend viele Menschenleben kosten.“

Am selben Tag fand in Hamm das



Schülerinnen der Marienschule präsentieren Mode aus Müll beim 18. Eine-Welt-und-Umwelttag.

Straßentheater „**Schluck & weg**“ statt, das mit schwarzem Humor auf die Missstände in der globalen Arzneimittelversorgung und die Gesundheitsversorgung in Uganda aufmerksam machte.

Die **Filmvorführung „The Teacher's Country“** informierte über 80 Schüler/innen im Cineplex Hamm über 50 Jahre Geschichte Tansanias nach seiner Unabhängigkeit. Der Film von Benjamin Leers folgt Madaraka Nyerere, Sohn des ersten tansanischen Präsidenten, bei der schwierigen Besteigung auf den „Gipfel der Freiheit“ sowie andere Protagonisten, die sehr sensibel von ihren Hoffnungen und Enttäuschungen ihrer Heimat erzählen.

Bei dem Forum „**Was passiert bei uns auf dem Land...?**“ berichtete Christoph Dahlmann (AbL) über die Folgen unserer industriellen Landwirtschaft und diskutierte mit konventionellen und Öko-Landwirten die Zukunft einer nachhaltigeren Lebensmittelproduktion.

Ende September und Oktober fanden die **Exkursionen nach Saerbeck und Warstein-Belecke** statt. Die Klima-Kommune Saerbeck will bis zum Jahr 2020 ihre Energieversorgung auf regenerative Energien umstellen. Die alternative Biogasanlage von Biolandwirt Christian Kroll-Fiedler in Warstein wird überwiegend mit Gülle und Mist aus der eigenen Viehhaltung, Pflanzen sowie Futterresten aus der Biolandwirtschaft gespeist.



Straßentheater „**Schluck & weg**“ nimmt die Pharmaindustrie auf die Schüppe.

Den Fairen Handel in die Mitte bringen

Claudia Kasten

Fairer Handel und FUgE sind seit 16 Jahren eine feste Einheit. Warum also ein neues Projekt rund um den Fairen Handel? Die einfachste Antwort ist vermutlich: Weil es noch viel Handlungsbedarf gibt. Zwar wurde in der Vergangenheit schon einiges in Hamm erreicht: Die zunehmende Anzahl an Privatpersonen und Gruppen, die faire Produkte nutzen, die Einzelhändler und Gastronomen, die faire Produkte vertreiben und nicht zuletzt die am 22. September erfolgte Rezertifizierung als Fairtrade Town gehören sicherlich dazu. Aber: Noch ist es nicht möglich in Hamm Faire Kleidung zu kaufen, der Ausschank von fair gehandelten Getränken ist noch nicht selbstverständlich, und noch immer haben faire Produkte mit dem Vorurteil „zu teuer“ zu kämpfen.

Das neue Projekt richtet sich nun vor allem an Kinder und Jugendliche. Sie sind die zukünftigen Konsumenten und haben schon heute großen Einfluss auf das Konsumverhalten ihrer Familien. Das Angebot richtet sich vor allem an Schulklassen, Angebote im Offenen Ganztag und natürlich an Jugendgruppen. Hierbei soll das

Spektrum, dass der Pädagogische Arbeitskreis FUgE (PAF) schon jetzt so erfolgreich anbietet, erweitert und ausgedehnt werden.

Bereits der Projektstart machte Mut, dass es uns gelingen kann, den Fairen Handel noch stärker in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. So besuchte uns schon am zweiten Projekttag eine Delegation der Jugendkirche Hamm mit ihren Gästen aus Indonesien. Gemeinsam genossen wir ein faires und biologisches Frühstück und Mittagessen, kauften auf dem Markt ein und erkundeten den Weltladen. Dabei erfuhren die jungen Gäste mehr über die Konzepte des Fairen Handels und wie sie zu einer gerechteren Welt beitragen können. Und auch eine Schulkasse und eine Eine-Welt-AG nutzten gleich zu Beginn die Möglichkeit den Weltladen zu erkunden. Weitere Termine für dieses Jahr sind schon gebucht.

Im Rahmen der Fairen Woche vom 12. – 26. September hatte sich das Ladenteam in diesem Jahr besonders viel vorgenommen. So gab es von montags bis freitags jeweils einen Probiertag mit einer Pro-



fairtrade-kochshow.de

duktgruppe, sodass die Kunden ganz unverbindlich Neues probieren konnten. Bei den Kurzfilmen zum Thema, die nachmittags gezeigt wurden, kam es dabei immer wieder zu einem interessanten Gedankenaustausch, und so mancher fühlte sich darin bestätigt, den Fairen Handel zu unterstützen. Zu den besonderen Höhepunkten gehörte dabei sicherlich die „Faire literarische Weinprobe“ mit Mario Siegesmund. In fröhlicher Runde präsentierte Siegesmund allerlei literarisch-musikalisches rund um den Wein, während Renate Brackelmann locker durch alles Wissenswerte des Fairen Handels und der jeweiligen Weinproduzenten erzählte. So mancher Gast entdeckte dabei ganz neue Favoriten im Sortiment.

Ein anderer Höhepunkt war die Fairtrade-Kochshow mit Hendrik Meisel, bei der auch die Rezertifizierung als Fairtrade Town offiziell verkündet wurde. Vor rund 60 Besuchern am Beisenkamp-Gymnasium überreichte Fairtrade-Botschafter und Koch Hendrik Meisel die Urkunde an Bürgermeisterin Ulrike Wäsche und den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe Wolfgang Langer. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der Pianistin Anna Zumbusch, die der Verleihung ihren würdigen Rahmen verlieh. Bei der Zubereitung der Speisen tauschten sich Meisel und Bürgermeisterin Wäsche dann über den Fairen Handel ebenso aus wie über bio oder regionale Produkte. Mit Guacamole, Zucchini-Schnitten mit Schafskäse und Cashewnüssen und eine Quarkspeise mit Fruchtopping zeigten die beiden, dass sich bio, regional und fair gut verbinden lassen.

Das FUgE-Projekt "Fairen Handel in die Mitte bringen" wird gefördert durch



Ausgezeichnet – Ulrike Wäsche und Wolfgang Langer (vorne rechts) erhalten die Urkunde für die erneute Auszeichnung von Hamm als Stadt des Fairen Handels.